

Tucholsky, Kurt: Deutsche Pleite (1912)

1 »die Geschäfte gehn nicht. Kein Mensch hat Geld.
2 Es ist ein Elend auf der Welt!
3 Keine Kredite und keine Kunden!
4 Wie soll Deutschland dabei gesunden?
5 Geschäfte machen hat gar keinen Sinn.
6 Herzliche Grüße! Wir sitzen hier in
7 Lugano.«

8 »heut habe ich wieder welche entlassen.
9 Wissen Sie, eins kann ich gar nicht fassen,
10 ununterbrochen frage ich mich:
11 Wovon leben die Leute eigentlich?
12 Kredite . . . Aufwertung . . . Großindustrie . . .
13 Agrarpolitik . . . Wo wohnen Sie?
14 Ich im Palace.«

15 Alle klagen und alle stöhnen;
16 keiner kann sich an Friede gewöhnen.
17 Alle stöhnen und alle klagen
18 und jammern nach alten Dollartagen.
19 Manche hört man aber nicht jammern.
20 Zu sechsen und zehnen in engen Kammern.

21 Ausgesperrt. Arbeitslos. Ohne Zeitung,
22 ohne Leitartikel zur Klagenverbreitung.
23 Die Tuberkulose sei ihnen gnädig . . .
24 Die andern jammern in Rom und Venedig.
25 »kein Geld!« in den Bergen. »Kein Kredit!« am Strand.
26 Armes Land.
27 Armes Land.